

RHEINISCHE
RITTERAKADEMIE

ZU

BEDBURG.

LIX. BERICHT

— ↻ — ÜBER DAS SCHULJAHR 1901—1902. — ↻ —

VERÖFFENTLICHT VOM DIREKTOR

DR. P. HUB. POPPELREUTER.

INHALT:

SCHULNACHRICHTEN.

DIE ANGEKÜNDIGTE ARBEIT DES WISSENSCHAFTLICHEN HÜLFSLÉHRERS DR. HEROLD „EINDRÜCKE
UND BEOBACHTUNGEN BEIM BESUCHE HÖHERER SCHULEN IN PARIS“ WIRD IN DER „MONATSSCHRIFT
FÜR HÖHERE SCHULEN“ ERSCHEINEN.

1902. PROGR.-Nr. 476.

DÜSSELDORF 1902.
BUCHDRUCKEREI VON L. SCHWANN.



qbe
2 (1902)

476.



SCHULNACHRICHTEN.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

(Die Klammern auf dem Plane bezeichnen die Zulässigkeit einer zeitweiligen Verschiebung der Stundenzahlen innerhalb der einzelnen Fachgruppen.)

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .	3 ³ 4 ¹	2 ² 3 ¹	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	—	—	—	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturwissenschaft	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	30	259

Dazu kommen:

als verbindlich: je 3 Std. Turnen durch alle Klassen und je 2 Std. Singen für die Schüler der VI und V. Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

als wahlfrei: Von UII ab je 2 Std. Zeichnen; von OII ab je 2 Std. Englisch und je 2 Std. Hebräisch. — Die Meldung zu dem wahlfreien Unterrichte verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

Für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift ist besonderer Schreibunterricht einzurichten.

B. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden.
1. im Sommer.

Nr.	Namen der Lehrer	Ordina- rins von	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sten- denzahl
1.	Dr. Poppelreuter Direktor		6 Griech. 2 Englisch 7 Latein. 3 Französisch			8 Deutsch 7 Latein. 2 Gesch.						8
2.	Prof. Dr. Vasen Oberlehrer	U II										22
3.	Prof. Litter Oberlehrer	O II	2 Hebr.		7 Latein. 6 Griech.							21
4.	Prof. Dr. Theis Oberlehrer	O III					2 Deutsch 8 Latein. 2 Gesch.					22
5.	Prof. Weinbeck Oberlehrer	IV	3 Gesch.	3 Gesch.			6 Griech.		8 Latein. 2 Gesch.			22
6.	Prof. Konz Oberlehrer	O I	4 Math. 2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.								22
7.	Zohren Oberlehrer		2 Religion		2 Religion 3 Franz.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion		20
8.	Simons Oberlehrer	U III				1 Erdk.	8 Math. 8 Naturw. 1 Erdkunde		4 Math. 2 Naturw. 2 Erdkunde			21*)
9.	Dr. Leyhausen Oberlehrer	U I	3 Deutsch	3 Deutsch 7 Latein. 6 Griech.	3 Gesch.							22
10.	Herzog Lehramtskandidat				3 Deutsch 2 Engl.	3 Franz.			3 Deutsch 4 Franz.			15
11.	Imhof Lehramtskandidat	VI					6 Griech.				4 Deutsch 8 Latein	18
12.	Haefner Lehramtskandidat	V					2 Franz. 2 Gesch.			3 Deutsch 8 Latein.		17
13.	Schopen Elementar- u. Musiklehrer										4 Rechn. 2 Naturk. 2 Schreib. 2 Singen	18
14.	Brinkmann Elementarlehrer			3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen 2 Erdkunde 2 Schreiben 2 Singen		22**)
15.	Litter Elementar- u. Zeichenlehrer			2 Zeichen		2 Zeichen		2 Zeichn. 2 Zeichn. 2 Zeichn.		2 Zeichn.		10

*) Dazu bei gutem Wetter 1 Stunde Spielen der ganzen Anstalt.
**) Dazu 1 Stunde Chorsingen zusammen mit Schopen.

2. im Winter.

Nr.	Namen der Lehrer	Ordina- rias von	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stu- denzahl
1.	Dr. Poppelreuter Direktor		6 Griech. 2 Englisch									8
2.	Prof. Dr. Vasen Oberlehrer	U II	7 Latein. 3 Franz.			7 Latein.		6 Griech.				23
3.	Prof. Litter Oberlehrer	O II	2 Hebr.		7 Latein. 6 Griech.							21
4.	Prof. Dr. Theis Oberlehrer	O III					2 Deutsch 8 Latein. 2 Gesch.	2 Deutsch 8 Latein.				22
5.	Prof. Konz Oberlehrer	O I	4 Math. 2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.							22
6.	Zohren Oberlehrer		2 Religion 3 Franz.	2 Religion 3 Franz.	2 Religion 3 Franz.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	22
7.	Simons Oberlehrer	U III				1 Erdk.	3 Math. 2 Naturk. 1 Erdkunde	3 Math. 2 Naturk. 1 Erdkunde	4 Math. 2 Naturk. 2 Erdkunde			21
8.	Dr. Leyhausen Oberlehrer	U I	8 Deutsch 6 Griech.	8 Deutsch 7 Latein. 6 Griech.	3 Deutsch							22
9.	Dr. Herold Wissenschaftl. Hilfslehrer	IV	3 Gesch.	3 Franz. 3 Gesch.	3 Deutsch				3 Deutsch 8 Latein.			23
10.	Dr. Hübinger Probekandidat	V				3 Deutsch 2 Gesch.				2 Gesch.	8 Latein.	15
11.	Imhof Lehramtskandidat	VI					6 Griech.				4 Deutsch 8 Latein.	18
12.	Haefner Lehramtskandidat				2 Engl. 3 Franz.	3 Franz. 2 Gesch.	2 Franz. 2 Gesch.	2 Franz. 2 Gesch.	4 Franz.	3 Deutsch		18
13.	Schopen Elementar- u. Musiklehrer		2 Chorsingen								4 Rechn. 2 Naturk. 2 Schreib. 2 Singen	18
14.	Brinkmann Elementarlehrer		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	2 Erdkunde 2 Schreib. 2 Singen	2 Erdk.	22*)
15.	Litter Elementar- u. Zeichenlehrer		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	10

*) Daan 1 Stunde Chorsingen zusammen mit Schopen.

C. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben entsprachen bis zum Schlufs des Sommerhalbjahres den Vorschriften der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ (Gymnasien) vom 6. Januar 1892, vom Beginn des Winterhalbjahres den Lehrplänen von 1901 (Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses).

a) Die Lesestoffe.

Oberprima.

- Deutsch: Lessing, Hamburgische Dramaturgie. Goethe, Torquato Tasso. Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Shakespeare, Coriolanus und König Lear. Privatim: Schiller, Demetrius.
- Lateinisch: Tac., Germ. und Hist. IV. Cic., i. Verr. IV. Hor., Carm. III und IV, Sat. u. Epod. (mit Auswahl). Privatim: Liv. XXX.
- Griechisch: Dem., Phil. I–III. Plat., Phaed. Hom., Il. XI–XXIV. (mit Auswahl). Soph., Oidipus Tyrannos.
- Französisch: A travers Paris. Racine, Athalie.
- Englisch: Dickens, Oliver Twist. Shakespeare, King Richard III.
- Häbräisch: Mos., Sam., Könige (mit Auswahl). Einige Psalmen.

Unterprima:

- Deutsch: Einige Oden Klopstocks. Lessing, Lookoon. Goethe, Iphigenie. Schiller, Wallenstein. Shakespeare, Julius Cäsar. Privatim: Schiller, Braut von Messina. Shakespeare, Macbeth.
- Lateinisch: Cic., Briefe (mit Auswahl). Tac., Ann. I–III (mit Auswahl). Hor., Carm. I–II. Einige Episteln. Privatim: Liv. XXV–XXIX.
- Griechisch: Dem., Ol. I und III und de pace. Thuc. I und II (mit Auswahl). Hom., Il. I–X (mit Auswahl). Soph. Aias.
- Französisch: A travers Paris (mit OI vereinigt). Pailleron, Le monde où l'on s'amuse.
- Englisch: mit OI vereinigt.

Obersekunda:

- Deutsch: Nibelungenlied. Walther von der Vogelweide (mit Auswahl). Schiller, Maria Stuart. Goethe, Egmont und Götz. Privatim: Kleist, Prinz von Homburg.
- Lateinisch: Sall., de bello Jug. Cic., pro Ligario und pro Deiotaro. Liv. V–X (mit Auswahl). Verg. Aen. VII–XII und Georg. (mit Auswahl)
- Griechisch: Xen., Mem. III–IV (mit Auswahl.) Herod. I–VI (mit Auswahl). Hom., Od. XIII–XXIV (mit Auswahl).
- Französisch: Coppée, Pariser Skizzen. Bayard et Vanderburch, Le Gamin de Paris. V. Hugo, Auswahl von vierzig Gedichten.
- Englisch: Chambers, English History.

Untersekunda:

- Deutsch: Goethe, Hermann und Dorothea. Schiller, Jungfrau von Orleans. Lessing, Minna von Barnhelm. Privatim: Körner, Zriny.
- Lateinisch: Cic., in Qu. Caecilium und de imp. Gn. Pomp. Liv. I–III. Verg. Aen. I–VI (mit Auswahl).
- Griechisch: Xen., An. V und VI (mit Auswahl) und Hell. III und IV (mit Auswahl). Hom., Od. I–XIII (mit Auswahl).
- Französisch: Choix de nouvelles modernes, Bd. III. Béranger, Auswahl von 50 Liedern.

Obertertia.

- Deutsch: Schiller, Lied von der Glocke und Tell.
- Lateinisch: Caes., d. b. G. I. 30–54, II und IV. Ov. Met. (mit Auswahl).
- Griechisch: Xen. An. I–II (mit Auswahl).
- Französisch: Souvestre, Sechs Erzählungen, Au coin du feu.

Untertertia.

- Lateinisch: Caes., d. b. G. I. 1–29, III, V und VI (mit Auswahl).

Quarta.

- Lateinisch: Nepos nach der Bearbeitung im Übungsbuch von Chr. Ostermann.

b) Aufgaben für die deutschen Aufsätze.**Oberprima:**

1. Inwiefern ist der Held in Shakespeares „Macbeth“ ein Beispiel für die Berechtigung der in den Worten „Principiis obsta“ enthaltenen Mahnung?
2. Wie gestaltet sich in Goethes „Torquato Tasso“ das Verhältnis des Dichters zu seiner Umgebung? (Probeaufsatz.)
3. Wie besingt Klopstock in seinen Oden das Vaterland?
4. Inwiefern ist die Erinnerung eine Quelle der Lust und des Schmerzes?
5. Welche Rolle spielt der Narr in Shakespeares „König Lear“?
6. Welche Bedeutung hat Marfas Geschick und Handlungsweise für den Helden in Schillers „Demetrius“?
7. Goethes Iphigenie und Shakespeares Cordelia. (Eine Vergleichung.)
8. Prüfungsaufsatz.

Unterprima:

1. Wie besingt Walther von der Vogelweide die Natur in seinen Liedern?
2. Welches Bild entwirft Schiller in „Wallensteins Lager“ vom Soldatenleben im dreißigjährigen Kriege?
3. Welche Überredungsversuche treten in Schillers „Wallenstein“ bedeutend hervor? (Probeaufsatz.)
4. Inwiefern können wir uns einem Bergmann vergleichen?

5. Inwiefern finden die Worte Don Manuels in Schillers „Braut von Messina“: „Geflügelt ist das Glück und schwer zu binden,“ Anwendung auf die Mitglieder des Fürstenhauses? (Probeaufsatz.)
6. Welchen Verlauf nimmt in Shakespeares „Julius Cäsar“ der Kampf um die Herrschaft?
7. Worin zeigt sich die sittliche Größe der Heldin in Goethes „Iphigenie?“
8. Wie wird aus dem „edeln“ Macbeth bei Shakespeare ein „blutiger Bösewicht“? (Probeaufsatz.)

Obersekunda:

1. Was trat den Römern bei der Eroberung Germaniens hindernd entgegen?
2. Welche Rolle spielt die Heuchelei in Schillers „Maria Stuart“? (Probeaufsatz.)
3. Die Begegnung der beiden Königinnen in Schillers „Maria Stuart“ nach Hergang und Bedeutung.
4. Das Meer, ein Freund und Feind des Menschen.
5. Wodurch sucht Oranien den Grafen Egmont zur Flucht aus Brüssel zu bewegen? (Probeaufsatz.)
6. Egmont. Eine Charakteristik.
7. Welche Bedeutung hat der erste Aufzug von Goethes „Götz von Berlichingen“ für die dramatische Handlung des Stückes? (Probeaufsatz.)
8. Sei ohne Freund, wieviel verliert dein Leben!

c) Aufgaben der Reifeprüfung Ostern 1902.

Deutscher Aufsatz: *Welche Seelenkämpfe hat Goethes Iphigenie im Widerstreit der Pflichten zu bestehen, und wie entscheidet sie sich?*

Mathematische Arbeit: **a) Planimetrie:** *Von einem Dreieck kennt man den Unterschied der beiden Scheitelseiten sowie die Radien des einbeschriebenen und des der Grundlinie anbeschriebenen Kreises; wie ist es zu zeichnen?*

b) Stereometrie: *Bei der Kugel von 5 cm Radius ist eine Kappe $2\frac{1}{2}$ mal so groß als ihr Grundkreis. Welchen Inhalt hat der von beiden begrenzte Abschnitt?*

c) Trigonometrie: *Ein Lichtstrahl geht aus Luft so durch eine Glasplatte, daß er innerhalb derselben mit dem Einfallslot einen Winkel von $38^{\circ} 47'$ bildet und 50 mm von der Stelle austritt, in der er das Glas verlassen würde, wenn er ungebrochen hindurchginge. Wie dick ist die Platte? Berechnungsexp. $\frac{3}{2}$.*

d) Algebra: *Das Produkt aus dem arithmetischen und geometrischen Mittel zweier Zahlen ist gleich 80, und das arithmetische Mittel verhält sich zum geometrischen wie 5 : 4. Wie heißen die Zahlen?*

d) Folgende Vorträge wurden gehalten:

I. Im Sommer:

Vom Lektor Gauthey-des Gouttes: Auswahl aus französischen Dichtern- und Prosaikern.

II. Im Winter:

Vom Direktor: Wanderung durch London (unter Vorführung von Lichtbildern).

e) Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 129, im Winter 137 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	4	6	5	6
Aus anderen Gründen	0	0	0	0
Zusammen	4	6	5	6
Also von der Gesamtzahl der Schüler	3,1%	4,6%	3,6%	4,4%

Fast das ganze Jahr hindurch konnte im Freien geturnt werden; nur bei ungünstiger Witterung wurde der Turnsaal benutzt. Von den vier Turnabteilungen umfaßte die erste I und OII, die zweite UII und OIII, die dritte UIII und IV und die vierte V und VI. In der Regel wurde eine der drei wöchentlichen Turnstunden zum Bewegungsspiel oder zum Turnmarsch verwendet. Im Sommer übte Oberlehrer Simons wöchentlich eine Abteilung im Turnspiel.

Die Übungen leitete der Turnlehrer Brinkmann. Zu seiner Unterstützung wurde regelmäßig Feldwebel Hoffmann, zuweilen auch Feldwebel Weinert herangezogen.

Außerdem exerzierten die Zöglinge häufig kurze Zeit unter Leitung der Feldwebel. In der Freizeit spielten sie auf dem Schloßhof oder auf dem nahegelegenen Spielplatz („Rofsmarkt“), auf dem sechs Tennisplätze nach dem Muster der neuen Tennisplätze im Frankfurter Palmengarten angelegt werden; drei von diesen sind bereits fertiggestellt.

Fast täglich wurden Spaziergänge gemacht, und so lange die Jahreszeit es zuließ, wurde auf dem Schloßsteiche gerudert.

Gebadet wurde im Winter wöchentlich einmal im Baderaum, im Sommer wöchentlich mehrmals im Schwimmbad; die des Schwimmens nicht kundigen Zöglinge wurden darin unterrichtet.

Im Winter gab Hermann Laaths aus Düsseldorf den Zöglingen Tanz- und Anstandstunden.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Berlin, den 30. März 1901.

1. Die Gesamtdauer der Pausen jedes Schultages ist in der Weise festzusetzen, daß auf jede Lehrstunde zehn Minuten Pause gerechnet werden.
2. Nach jeder Lehrstunde muß eine Pause eintreten.
3. Es bleibt den Anstaltsleitern überlassen, die nach 1 zur Verfügung stehende Zeit auf die einzelnen Pausen nach ihrem Ermessen zu verteilen. Jedoch finden dabei zwei Einschränkungen statt:
 - a) Die Zeitdauer jeder Pause ist mindestens so zu bemessen, daß eine ausgiebige Lüfterneuerung in den Klassenzimmern eintreten kann und die Schüler die Möglichkeit haben, sich im Freien zu bewegen;
 - b) nach zwei Lehrstunden hat jedesmal eine größere Pause einzutreten.

2. Berlin, den 30. April 1901. Behufs Deckung des Unterrichtsbedürfnisses in den neusprachlichen Fächern durch Lehrer, welche in Ländern französischer oder englischer Zunge die erforderliche Übung im mündlichen Gebrauche der Fremdsprachen erworben haben, sind durch den Staatshaushaltsetat für das Etatsjahr 1901 sechs weitere Reisestipendien von durchschnittlich 1200 Mk. und bis zum Höchstbetrage von 1500 Mk. für den einzelnen Empfänger bereit gestellt worden.

3. Koblenz, den 9. April 1901. Wir sehen uns veranlaßt, die Bestimmung in Erinnerung zu bringen, daß nirgends und in keinem Fache Hilfsbücher beim Unterricht benutzt werden dürfen und deren Anschaffung von den Schülern verlangt werden darf, deren Genehmigung nicht von uns ausgesprochen ist.

Hierbei wollen wir auch bez. der Empfehlung von Lehrbüchern und sonstigen Hilfsmitteln an Schüler an die Pflicht größter Zurückhaltung erinnern, da die Schüler hierin erfahrungsmäßig leicht eine Nötigung zur Anschaffung erblicken.

4. Berlin, den 6. Mai 1901. Legen an und für sich das Gebot der Duldsamkeit und das staatliche Interesse an einem freundlichen und friedlichen Zusammenleben der Angehörigen der verschiedenen Konfessionen jeder Schule die Pflicht auf, im Unterrichte alles zu vermeiden, was die Gegensätze erweitert, und alles zu pflegen, was das unbefangene Zusammenleben zu fördern geeignet ist, so muß die Rücksichtnahme auf den Standpunkt anderer Glaubensgemeinschaften besonders da sorgsam beachtet werden, wo Kinder verschiedener Konfessionen den Unterricht gemeinsam empfangen. Es gilt dies nicht nur für paritätische Schulen, sondern ebenso für Konfessionsschulen, in denen sich eine, wenn auch kleine, Minderheit von Kindern anderer Konfession befinden.

Soweit die Behandlung der Unterscheidungsglehren im Unterricht notwendig ist, gehört sie in den Religionunterricht. Aber auch dieser darf die Rücksichtnahme auf das religiöse Bewusstsein der Andersgläubigen niemals außer acht lassen.

Darin sind alle Konfessionen einig, und die Erziehung in der Schule muß diese Erkenntnis wachhalten und fördern, daß es nicht an weiten Gebieten fehlt, auf denen den Angehörigen verschiedener Konfessionen ein gemeinsames Wirken möglich und Pflicht ist, sowie daß viel Gutes und Schönes unentwickelt bleiben und das Staatswohl gefährdet werden müßte, wenn die Erziehung der Jugend nicht pflegte, was uns eint, sondern vertiefte, was unser Volk auf religiösem Gebiete trennt.

5. Koblenz, den 20. Mai 1901. . . . genehmigen wir, daß der Unterricht an der dortigen Ritterakademie am Samstag den 25. d. Mts. ausfällt.

6. Koblenz, den 12. Juni 1901. Auf den Bericht des Kuratoriums vom 4. v. Mts. haben wir durch Verfügung vom heutigem Tage die Wahl des Oberlehrers an der Oberrealschule Georg Simons in Essen zum Oberlehrer an der dortigen Anstalt bestätigt und genehmigt, daß ihm die Verwaltung der neugegründeten Oberlehrerstelle vom 1. April d. Js. ab übertragen wird.

7. Koblenz, den 8. Juli 1901. Zufolge Erlasses des Herrn Ministers vom 29. Mai d. Js. . . . lassen wir Ihnen in der Anlage ein Exemplar der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ für die dortige Anstaltsbibliothek zugehen, welche an die Stelle der nebst Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen unter dem 6. Januar 1892 veröffentlichten zu treten haben.

Die nötigen Ausgleichungen in den Lehraufgaben für die einzelnen Anstalten sind sobald als möglich herbeizuführen. Dies wird nach der Ansicht des Herrn Ministers zum Teil sich schon im laufenden Schuljahre ohne Schwierigkeiten ermöglichen lassen. Jedenfalls muß das, was in dieser Hinsicht dann noch zu thun übrig bleibt, überall mit Beginn des neuen Schuljahres in der Weise ins Werk gesetzt werden, daß die Lehraufgaben, für welche die Fassung von 1901 mit der bisherigen nicht übereinstimmt, zunächst für die unterste der dabei in Frage kommenden Klassen nach der neuen Abgrenzung in Kraft treten; die weitere Durchführung hat demnächst stufenweise zu erfolgen.

Insbesondere wird darauf zu achten sein, daß die in dem Allerhöchsten Erlasse vom 26. November 1900 geltend gemachten Gesichtspunkte überall in vollem Umfange Beachtung finden.

Im einzelnen hat der Herr Minister noch darauf hingewiesen, daß durch richtige Beschränkung und Einteilung des Lehrstoffes im Geschichtsunterrichte der Oberprima für die Abiturienten eine eingehende Behandlung der deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts mit ihren erhebenden Erinnerungen und großen Errungenschaften für das Vaterland zu sichern sei. Auch seien die Direktoren verpflichtet, dahin zu wirken, daß namentlich diejenigen Schüler, welche sich der Technik, den Naturwissenschaften, der Mathematik oder der Medizin zu widmen gedenken, vom wahlfreien Zeichenunterricht fleißig Gebrauch machen.

8. Berlin, den 20. Juli 1901. Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat darauf hingewiesen, daß mit der Ausdehnung des Nebenbahnnetzes und der Kleinbahnen im Lande die Gefahren für die Sicherheit des Verkehrs auf den

öffentlichen Wegen, die von Schienenstraßen mitbenutzt oder gekreuzt werden, wachsen. Wenn von der Staatseisenbahnverwaltung und den Aufsichtsbehörden auf das Eifrigste darauf Bedacht genommen wird, diesen Gefahren und ihren oft verhängnisvollen Folgen nach Kräften vorzubeugen, so bedarf es doch auch der aufmerksamen Mithilfe der anwohnenden Bevölkerung, um Unfälle möglichst vollständig zu verhüten. Nach dem Ergebnis der stattgehabten Untersuchungen trifft bei Zusammenstößen mit Landfuhrwerk in den weitaus meisten Fällen lediglich die Wagenführer die Schuld. Wie groß die Zahl der Unglücksfälle ist, die hier zu verzeichnen sind, ergibt sich daraus, daß allein in den ersten 9 Monaten des Etatsjahres 1900 auf den unbewachten Überwegen der preussisch-hessischen Staatsbahnen durch Eisenbahnzüge oder einzeln fahrende Lokomotiven 45 Fuhrwerke überfahren wurden, wobei, abgesehen von dem bedeutenden Schaden an Zugvieh und Wagen, 12 Personen getötet und 27 verletzt wurden. Im Jahre 1899 wurden 47 Fuhrwerke überfahren, 10 Personen getötet und 12 verletzt und im Jahre vorher war bei 62 Unglücksfällen auf unbewachten Überwegen der Verlust von fünf Menschenleben zu beklagen, während 32 Personen verletzt wurden.

Es ist vorgeschrieben, daß, sobald sich ein Zug nähert, Fuhrwerke, Reiter, Fußgänger, Treiber von Vieh und Lasttieren in angemessener Entfernung vor der Bahn halten müssen. Hierauf ist bei verkehrsreichen Wegeübergängen durch Warnungstafeln hingewiesen. Damit aber die der Bahn sich nähernden Personen nicht von einem Eisenbahnzuge überrascht werden, besteht für die Lokomotivführer die Vorschrift, in geeignetem Abstände vor jedem Überwege ein lauttönendes Läutewerk an der Lokomotive in Thätigkeit zu setzen und so lange zu läuten, bis sie den Überweg überfahren haben; nach Bedarf müssen sie auch noch einzelne Warnungssignale mit der Dampfpfeife geben.

Wenn nach diesen Vorschriften die der Bahn sich nähernden Personen vor dem Betreten oder Befahren des Überganges auf die Bahnsignale achten und Umschau halten würden, ob ein Zug herankommt, könnten Unfälle auf den Bahnübergängen vermieden werden. Leider wird aber diese schon an sich gebotene Vorschrift nur zu oft unterlassen.

Bei der Wichtigkeit der Sache erscheint es wünschenswert, daß auch in der Bevölkerung und mit Hilfe gelegentlicher Belehrung in den Schulen auf eine größere Aufmerksamkeit bei der Annäherung von Eisenbahnen und Kleinbahnen beim Betreten der Wegeübergänge hingewirkt wird.

9. Berlin, den 27. Juli 1901. Der Bericht vom 12. Juni d. Js. . . über die Aufnahme von Schülern, die, obwohl Preußen von Geburt, in ausländischen Anstalten vorgebildet waren, in höhere Klassen der Gymnasien und Progymnasien der dortigen Provinz giebt mir in Verbindung mit den anderwärts gemachten Beobachtungen Anlaß zu folgenden Anordnungen:

1) Wenn Schüler der bezeichneten Art die Aufnahmeprüfung für diejenige Klasse, für die sie sich meldeten, nicht bestehen, sind sie nicht ohne weiteres in die nächsttiefere Klasse aufzunehmen, z. B. in die Obersekunda statt in die Unterprima, sondern sie sind auch auf ihre Reife für die tiefere Klasse sorgfältig zu

prüfen. Wo das ordnungsmäßig geschehen ist, hat sich in einzelnen Fällen ergeben, daß sie auch für diese tiefere Klasse noch nicht reif waren.

2) Die auf Grund des Erlasses vom 12. Januar d. Js. . . . jährlich zu erstattenden Berichte sind in Zukunft auch auf die Aufnahme von Schülern der bezeichneten Art in die mittleren Klassen höherer Lehranstalten der dortigen Provinz auszudehnen.

10. Koblenz, den 7. August 1901. Die sechswöchige Landestrauer anlässlich des Heimanges Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich beginnt am 6. dieses Monats.

11. Koblenz, den 22. August 1901. Durch Rundverfügung vom 29. Januar 1901 — 527 — haben wir die von der Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen zur Verhütung der Tuberkulose in den Schulen empfohlenen Maßnahmen mitgeteilt und den Leitern und den einzelnen Lehrern der uns unterstellten Anstalten die möglichst vollständige Durchführung derselben zur Pflicht gemacht.

Wenngleich diesen Anforderungen an den meisten Schulen Folge gegeben ist, so ist dies doch nicht überall und in allen Beziehungen geschehen. Wir sehen uns daher veranlaßt, die Rundverfügung in Erinnerung zu bringen.

12. Koblenz, den 13. September 1901. Mehrfache Beobachtungen der letzten Zeit geben uns Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, daß die in § 8, 5 der Ordnung für die Reifeprüfungen geforderte Einreichung des Entwurfs der schriftlichen Prüfungsarbeiten der Regel nach nicht etwa den Zweck hat, die Reinschriften zu ergänzen oder gar zu ersetzen. Vielmehr soll nur die Möglichkeit geboten werden, durch Einsicht in den Entwurf vorgekommene Täuschungsversuche festzustellen, in zweiter Linie auffallende Fehler und Mängel der Reinschrift zu gunsten des Prüflings zu erklären, endlich in Ausnahmefällen bei größeren Arbeiten (Aufsätzen und mathematischen Aufgaben) zu zeigen, wie weit der Prüfling imstande gewesen wäre, sie angemessen fertig zu stellen, wenn nicht besondere Umstände ihn gehindert hätten. Diese besonderen Umstände sind bei der Beurteilung stets zu vermerken. Im übrigen sollen die Aufgabenvorschläge nach dem jeweiligen Standpunkt des betreffenden Jahrgangs so bemessen sein, daß sie unter normalen Verhältnissen in der vorgeschriebenen Zeit auch in sorgfältiger Reinschrift vollendet werden können.

13. Berlin, den 10. Oktober 1901. Nach einer Mitteilung des Herrn Kriegsministers sind die Bestimmungen über die Aufnahme von Studierenden in die Kaiser Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen . . . abgeändert worden.

Auf Grund dieser Bestimmungen muß die Anmeldung zur Aufnahme in die Akademie ein halbes Jahr vor Ablegung der Reifeprüfung geschehen, und zwar für die Aufnahme zu Ostern spätestens im Laufe des vorhergehenden Oktobers, für diejenigen zu Michaelis spätestens im Laufe des vorhergehenden Aprils. Den Anmeldegesuchen sind u. a. beizufügen: ein von den Anstaltsdirektoren anzu-

stellendes Schulzeugnis, das sich zu äußern hat über den Grad der Befähigung des Angemeldeten, zumal hinsichtlich des Studiums und über seinen Charakter.

14. Berlin, den 19. Oktober 1901. Von zuständiger Seite ist angeregt worden, im Interesse der Verbreitung besserer Kenntnisse über Wettervorhersage und Witterungskunde die Lehrer der Physik an den höheren Lehranstalten auf die Wichtigkeit des Gegenstandes vom Standpunkte des Verständnisses atmosphärischer Vorgänge wie für zahlreiche Verhältnisse des praktischen Lebens aufmerksam zu machen, und ihnen zu empfehlen, in den Physikunterricht die Elemente der neueren Witterungskunde wenigstens kurz zu berühren. Zur eigenen Orientierung können den Lehrern die Werke

Mohn, Grundzüge der Meteorologie, Berlin 1898, und Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde, Braunschweig 1901, empfohlen werden.

15. Berlin, den 25. Oktober 1901. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten:

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Mangelhaft, 5. Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a) für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b) für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c) für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltwechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

16. Koblenz, den 19. November 1901. In der Anlage lassen wir Ihnen ein Exemplar der am 27. Oktober d. Js. erlassenen Ordnung der Reifeprüfung an den neinstufigen höheren Schulen zur Kenntnissnahme und genauen Nachachtung zugehen.

Aus dem begleitenden Erlasse des Herrn Ministers teilen wir Ihnen hierbei folgendes mit.

„Der Zeitpunkt, zu welchem diese Ordnung in Kraft tritt, und die Art, in welcher zu ihr überzuführen ist, ergibt sich aus den Schlufsbestimmungen im § 17. Die sachlichen Neuerungen finden ihre Begründung in den durch den Allerhöchsten Erlafs vom 26. November gegebenen Richtlinien und in den nach ihnen aufgestellten, unter dem 29. Mai d. J. . . . eingeführten Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen, deren Zielforderungen den Mafsstab auch für die Beurteilung der Prüfungleistungen zu bilden haben“ . . .

Was die Bestimmung in § 17 betrifft, nach welcher diejenigen Bestimmungen der neuen Ordnung, welche im Vergleich zu der bisherigen zu einem günstigeren Prüfungsergebnisse führen, schon vom Ostertermin 1902 ab in geeigneter Weise berücksichtigt werden sollen, so werden unsere Kommissare im Prüfungstermin selbst das Erforderliche veranlassen. Schon jetzt bemerken wir, dafs die nach § 7, 2 für alle schriftlichen Arbeiten aufser den mathematischen und den Aufsätzen gewährte dreistündige Arbeitszeit bereits im nächsten Termin gewährt werden darf.

17. Koblenz, den 22. November 1901. Die Ferienordnung wird für das am Mittwoch den 16. April künftigen Jahres beginnende Schuljahr 1902 festgesetzt wie folgt:

	Schluss des Unterrichts.	Anfang des Unterrichts.
1. Pfingstferien:	Samstag den 17. Mai (12 Uhr mittags).	Dienstag den 27. Mai.
2. Sommerferien:	Mittwoch den 6. August (12 Uhr mittags).	Donnerstag den 11. September
3. Weihnachtsferien:	Samstag den 20. Dezember (12 Uhr mittags)	Donnerstag den 8. Januar 1903.
4. Osterferien:	Mittwoch in der Kar- woche 1903 (12 Uhr mittags).	Mittwoch nach Misericordias 1903. (Aufnahmeprüfungen Dien- tag nach Misericordias.)

18. Berlin, den 9. Dezember 1901. Es sind neuerdings mehrere Fälle zu meiner Kenntnis gelangt, in denen die Fassung der Abgangszeugnisse, welche von Schülern bei ihrem Eintritt in eine andere höhere Lehranstalt vorgelegt wurden, insofern zu beanstanden waren, als Angaben undeutlich gehalten waren

oder ganz fehlten, auf welche es für eine zutreffende Kennzeichnung der betreffenden Schüler wesentlich ankam.

Ich nehme Veranlassung, die in dieser Hinsicht geltenden Vorschriften durch folgendes zu ergänzen:

1. Die Bestimmungen über die Abgangszeugnisse in dem Runderlasse vom 30. Juni 1876 . . . erhalten folgenden Zusatz:

„Bei einer etwaigen Einschränkung des Prädikates „Gut“, „Tadellos“ o. ä. für das sittliche Verhalten sind allgemeine Ausdrücke wie „fast“, „im ganzen“ u. ä. — wenigstens in den Abgangszeugnissen von Primanern — nicht anzuwenden, sondern Zusätze zu machen, die durch Hinweis auf bestimmte Thatsachen einen sicheren Anhalt für die Beurteilung des Schülers bieten.“

2. Der Runderlass vom 23. Dezember 1897 . . . wird ausdrücklich dahin erläutert, daß bei Schülern, welche während der Lehrzeit der Prima mehrmals die Anstalt gewechselt haben, in dem Abgangszeugnisse bestimmt anzugeben ist, wie lange sie der Unter- und Oberprima auf jeder von ihnen besuchten Anstalt angehört haben.

19. Von der vorgesetzten Behörde wurden empfohlen:

1. Berlin, den 29. Mai 1901. Das gegenwärtig im 36. Jahrgange vorliegende, von Alois Brandl und Wolfgang Keller herausgegebene „Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft“.

2. Berlin, den 16. Juli 1901. Dr. Frenkel „Die Lehre vom Skelett des Menschen u. s. w.“, eine Ergänzung zu seinem Werke „Anatomische Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht an höheren Lehranstalten“.

3. Koblenz, den 5. August 1901. Das im Verlage der Dürr'schen Buchhandlung in Leipzig erschienene Buch „Deutsches Flottenlesebuch“ und die zweite Auflage des Werkes „Deutschlands Seemacht von Wislicenus“.

4. Koblenz, den 17. September 1901. „Unser Fritz, Deutscher Kaiser und König von Preussen. Ein Lebensbild von Hermann Müller-Bohn.“ Verlag von Paul Kittel, Berlin.

5. Koblenz, den 20. Oktober 1901. Die im Verlage von Paul Neubner in Köln erschienenen „Wanderungen durch die deutschen Gebirge“ von Karl Kollbach.

6. Koblenz, den 12. November 1901. Die im Verlage von Theodor Hoffmann in Gera erschienene Schrift „Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz“.

III. Zur Anstaltsgeschichte.

1. Das Schuljahr begann mit einem feierlichen Hochamt am Mittwoch den 24. April. Die Aufnahmeprüfungen für die Sexta hatten am Schluss des vorhergehenden Schuljahres stattgefunden; die Prüfungen für die Aufnahme von Schülern in andere Klassen waren am 23. April abgehalten worden.

2. Da infolge der größeren Schülerzahl die Trennung der beiden Primen im Unterricht wünschenswert wurde, berief das Kuratorium den Oberlehrer Simons von der Oberrealschule in Essen an die Anstalt. Der Lehramtskandidat Albert-Fetzner, der vier Jahre hindurch mit Eifer und Geschick als Erzieher und Lehrer im mathematisch-naturwissenschaftlichen Fach erfolgreich hier thätig gewesen war, trat aus dem Anstaltsdienst aus. Seine Stelle als Erzieher übernahm der Lehramtskandidat Eduard Haefner. Am 1. Oktober schied auch der Lehramtskandidat August Hertzog aus. Für diesen trat der zur Ableistung des Probejahres der Anstalt überwiesene Kandidat des höheren Schulamts Dr. Hübinger hier ein. Der Oberlehrer Prof. Weinbeck, dem zum 1. Oktober 1900 vom Kuratorium zum Andenken an 25 der Anstalt gewidmete Dienstjahre eine kostbare Taschenuhr überreicht worden war, mußte bei Beginn des Winterhalbjahres aus Gesundheitsrücksichten auf ein halbes Jahr beurlaubt werden. Zu seiner Vertretung wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Herold hierher überwiesen. Am 1. April 1902 wird Prof. Weinbeck auf seine Bitte in den wohlverdienten Ruhestand treten. Am 24. März versammelten sich Lehrer und Zöglinge zu einem Abschiedsessen, auf dem der Kommissar des Kuratoriums in ehrenden Worten der Verdienste des scheidenden Oberlehrers gedachte und ihm den Dank der Anstalt für sein Wirken aussprach. Möge ihm ein langer und schöner Lebensabend beschieden sein.

3. Die Acetylgasbeleuchtung wurde in allen Klassenzimmern angebracht und dadurch der Beginn des Unterrichts um 8 Uhr vormittags im ganzen Winter ermöglicht. Die Schlafsäle und Waschräume erhielten elektrische Beleuchtung. Die neuen Häuser für den Anstaltsleiter und zwei Oberlehrer sind im Rohbau vollendet und sollen im Sommer bezogen werden.

4. Auf ihrem Sommerausfluge am 17. Juli besuchten mit ihren Klassenlehrern die Oberprima das Siebengebirge, die Unterprima Bonn und Umgebung, die Obersekunda Aachen und Umgegend, die Untersekunda und Obertertia die Hartburg bei Euskirchen, die Untertertia Godesberg, Quinta und Sexta Köln.

5. Am 2. November wurde für die verstorbenen Lehrer und Vorgesetzten der Anstalt und am 21. Dezember für deren Stifter, den Grafen von Mirbach-Harff, und dessen Gemahlin Antoinette, geb. Gräfin Wolff-Metternich zur Gracht, ein Seelenamt in der Kapelle abgehalten.

6. Am 16. November besichtigte der Protektor der Anstalt, Seine Excellenz der Generaloberst Freiherr von Loë, das Exerzieren und Turnen der Schüler. Er sprach der Akademie seine warme Anerkennung über die Leistungen aus und

richtete an die Schüler eine kurze Ansprache, um sie neben der Ausbildung des Geistes zur ernstesten Übung ihrer Körperkräfte zu ermuntern; dadurch gewannen sie die Herrschaft über ihre Glieder und zugleich über ihren Willen.

7. Auf die am 3. Dezember Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Grossherzogin von Baden zu ihrem Geburtstage übersandten Glückwünsche lief folgende Drahtantwort ein:

Baden, den 4. Dezember 1901. Es gewährt mir eine besondere Freude, Ihnen meinen aufrichtigen Dank zu sagen für die Anteilnahme, welche Sie mir durch herzliche Glückwünsche Ihrer Anstalt zu meiner Jahreswende ausgesprochen haben. Bei meiner lebhaften Freude an dem Aufblühen Ihrer trefflichen Anstalt ist mir jeder Anlaß erwünscht, der mir Gelegenheit gibt, Ihnen meinerseits die Segenswünsche auszusprechen, mit welchen ich ihnen folgte. Generaloberst von Loë hier zu besitzen, erachte ich stets als einen besonderen Vorzug, und seine Mitteilungen über Bedburg gewähren mir große Befriedigung.

Großherzogin von Baden.

8. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar wurde nach einem Hochamte im großen Erholungsalle begangen. Nach dem Vortrag von Liedern und Gedichten durch Schüler hielt Oberlehrer Prof. Litter die Festrede. Er suchte nach kurzem Hinweis auf die früheren Verhältnisse des Deutschtums im Auslande darzulegen, wie Weltmarkt- und Weltmacht-politik sich gegenseitig bedingen und wie Deutschland sich für die Lösung solcher Aufgaben vorbereitet halten müsse, da die Möglichkeit einer großen Politik heutzutage nur in der Verbindung der Machtstellung zur See mit der Landmacht liege. Dann behandelte er die Frage, in welcher Lage sich Deutschland nach seiner eigenartigen Küstenentwicklung zum Seeverkehr und Welthandel befinde.

9. Die schriftlichen Arbeiten für die Reifeprüfung wurden in der ersten Februarwoche angefertigt. Die mündliche Prüfung hielt der Provinzialschulrat und Geheime Regierungsrat Dr. Deiters als Kgl. Kommissar im Beisein des Grafen und Marquis Clemens von und zu Hoensbroech, des Kommissars des Kuratoriums, am 22. März ab. Sämtliche zehn Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife, 7 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Sie wurden am 24. März feierlich entlassen.

10. Am 23. März wurden 13 Schüler vom Oberlehrer Zohren zur ersten hl. Kommunion geführt.

11. Die Gesundheit der Schüler war sehr zufriedenstellend. Nach den Weihnachtferien erkrankten zwei Zöglinge an Keuchhusten, der eine von ihnen wurde nach seiner Heimat beurlaubt, der andere im Krankenhause der Anstalt bis zu seiner Genesung untergebracht.

12. An der regelmäßigen Erteilung des Unterrichts waren folgende Lehrer verhindert:

- a) der Direktor am 7. Februar wegen einer Erkältung, vom 6.—8. März wegen einer dienstlichen Reise.

- b) Oberlehrer Prof. Dr. Vasen vom 24.—26. Oktober und am 10. und 11. Januar wegen Familienangelegenheiten.
- c) Oberlehrer Prof. Litter fehlte wegen eines Luftröhrenkatarrhs vom 15. Mai bis zum 30. Juni, von da an bis zu den Herbstferien mußte er noch in einzelnen Unterrichtsstunden vertreten werden; vom 4. bis 11. November fehlte er wegen Erkältung.
- d) Oberlehrer Prof. Dr. Theis am 27. September und am 1. Oktober wegen einer Familienangelegenheit, am 10. März wegen einer Erkältung.
- e) Prof. Weinbeck am 20. und 21. Mai und am 5. August wegen Magenleidens.
- f) Elementarlehrer Schopen am 4. Mai wegen Erledigung von Grundbuch-Angelegenheiten, am 7. und 28. Januar, vom 3.—20. Februar und von da an bis zum 9. März in einzelnen Stunden, vom 19. März bis zum Schlufs des Schuljahres wegen eines nervösen Leidens.
- g) Oberlehrer Simons am 4. und 5. Juli und vom 6.—8. November wegen einer Erkältung.
- h) Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Herold vom 7.—10. Oktober und vom 13.—15. November wegen Heiserkeit.

IV. Zahlenmässige Mitteilungen.

A. Übersicht der Schülerzahl und deren Veränderungen.

	01	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sammen
1. Bestand am 1. Februar 1901	5	10	16	14	14	14	22	18	14	127
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1900/01	5	—	2	2	1	2	3	1	—	16
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901 .	10	14	11	13	11	17	17	14	—	107
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901 .	—	2	1	—	—	—	3	4	8	18
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1901/02	10	16	12	14	11	18	22	18	8	129
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme im Herbst . . .	—	—	1	—	1	—	4	1	—	7
8. Bestand zu Anfang des Winterhalbjahres .	10	16	13	14	12	18	26	19	8	136
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1902	10	16	13	14	12	18	25	19	9	136
12. Durchschnittalter am 1. Februar 1902 . .	19 ₀₇	19	18 ₀₈	16 ₈₈	15 ₉	14 ₁₄	13 ₁₈	12 ₀₂	11 ₁₁	

B. Übersicht der Religion- und Heimatverhältnisse.

	Katholiken	Einheimische*)	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	129	25	92	12
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	136	25	99	12
3. Am 1. Februar 1902	136	25	100	11

Anmerkung: Von den Schülern waren

	Zöglinge	Nichtzöglinge
zu 1.	63	66
zu 2.	68	68
zu 3.	68	68

Ostern 1901 erhielten das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst 14 Schüler, von denen einer ins bürgerliche Leben übergang.

C. Übersicht der Abiturienten

Ostern 1902.

Lfd. Nr.	Namen	Geburtort	Geburtstag	Bekenntnis	Des Vaters		Jahre		Beruf
					Name und Stand	Wohnort	auf der Ritterakademie	in Prima	
1	Oskar Graf Marchant von Ansembourg	Amsterrade (Holland)	30. Dez. 1882	kath.	Jwan Graf Marchant von Ansembourg, Rittergutsbesitzer	Neubourg b. Gülpen	9	2	Forstfach
2	Walther Baumeister	Bedburg	7. Aug. 1881	kath.	Joseph Baumeister, Arzt	Bedburg	10	2	Baufach
3	Otto Graf Beissel von Gymnich	Schloss Schmidt-heim, Kr. Schleiden	23. Jan. 1882	kath.	Otto Graf Beissel von Gymnich, kgl. Kammerherr u. Landrat	Schloss Frens, Kreis Bergheim	2**)	2	Rechtswissenschaft
4	Theodor Commer	Bergheim	21. Juli 1882	kath.	Joseph Commer, Bürgermeister	Bergheim	6	2	Rechtswissenschaft
5	Heinrich Conraths	Kirch-troisdorf	5. März 1881	kath.	Ant. Conraths, Landwirt	Glesch	5	2	Gottesgelehrtheit
6	Karl Fraune	Bergheim	9. Aug. 1882	kath.	Schulrat Fr. Fraune, Kreisschulinspektor	Bergheim	6	2	Sprachwissenschaft
7	Wilhelm Houbé	Aachen	21. März 1881	kath.	Wilhelm Houbé, Arzt	Aachen	3	2	Bergfach
8	Johannes Rixen	Gill bei Rommerskirchen	25. Sept. 1882	kath.	Ludwig Rixen, Gutsbesitzer	Muchhausen b. Wevelinghoven	9	2	Rechtswissenschaft
9	Carlos Nioac Maximo de Souza	Paris	12. Febr. 1883	kath.	Alfredo Maximo de Souza, Ingenieur	Rio de Janeiro	8 $\frac{1}{2}$	2	Maschinenfach
10	Karl Wiese	Berlin	1. Febr. 1881	kath.	Sigismund Wiese, Rechtsanwalt und Notar	Bedburg	4 $\frac{1}{2}$	2	Forstfach.

*) Aus der Bürgermeisterei Bedburg.

**) Er besuchte vorher die Ritterakademie von Ostern 1892 bis dahin 1896.

D. Verzeichnis der Lehrbücher.

Fach	Lehrbuch	Klasse
Religion	Diöcesankatechismus	VI — OIII
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religionslehre	UIII — I
Deutsch	Bnschmann, Deutsches Lesebuch für untere Klassen	VI — IV
	" " " " mittlere Klassen	UIII — UII
	" " " " obere Klassen	OII — I
	" Leitfaden	VI — III
Latein	Ellendt-Seyffert, Grammatik	VI — I
	Meiring-Fisch, Übungsbuch	VI — V
	Ostermann, Übungsbuch	IV — OIII
Griechisch	Kaegi, Kurzgefaßte Schulgrammatik	UIII — I
	Wesener, Elementarbuch	UIII — OIII
Französisch	Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache	IV — UIII
	" Grammatik der französischen Sprache	OIII — I
Englisch	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache	OII
Hebräisch	Vosen, Hebräische Grammatik (herausgegeben von Kaulen)	OII — OI
Geschichte	Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte	IV
	" " " " " " " " deutschen Geschichte	UIII — UII
	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen	OII — I
Erdkunde	Seydlitz, Lehrbuch der Geographie, Ausgabe D.	V — UII
	E. Debes, Schulatlas	VI — I
Rechnen und Mathematik	H. Schellen, Aufgaben für das theoret. und prakt. Rechnen	VI — IV
	E. Bardey, methodisch geordnete Aufgabensammlung	UIII — I
	Koppe-Diekmann, Algebra I. Teil	IV — OIII
	" " Geometrie, I. "	IV — I
	" " II. "	OII — I
" " III. "	I	
" P. Treutlein, vierstellige logarithmische Tafeln	UII — I	
Physik	Samuel Schillings, kl. Schul-Naturgeschichte, Neubearbeitung von R. Waeber, Ausgabe B	VI — OIII
	K. Sumpf, Schulphysik	OIII — I
Gesang	F. W. Sering, Chorbuch	} VI — I
	G. Noack, Liederschatz, II. Teil	

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

(Verwaltet vom Oberlehrer Professor Litter.)

Geschenkt wurden:

a) Vom Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten:
 1. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, X. Jahrgang, herausgegeben von E. von Schenckendorff und Dr. med. F. A. Schmidt. — 2. Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen. Halle, 1901. — 3. Das neue Jahrhundert und die Reform unseres Zahlungsverwesens. Sonder-Abdruck aus „Mitteilungen der Vereinigung von Freunden der Astronomie und kosmischen Physik“, XI. Jahrgang, Heft 1. — 4. Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen. Halle, 1901. — 5. Knopf, S. A., Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung. Preisschrift. Berlin, 1900. — 6. von Leuthold, Bestimmungen über die Aufnahme in die Kaiser Wilhelms-Akademie zu Berlin. 1901. — 7. Kunsterziehung, Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden am 28. und 29. September 1901. — b) Vom Herrn Ritterhauptmann Grafen von Spee: Krosigk, Hans von, General-Feldmarschall von Steinmetz. Berlin, Mittler & Sohn, 1900.

Angeschafft wurden:

1. Vischer, Frdr. Theodor, Shakespeare-Vorträge. Band I—III. Stuttgart, Cotta, 1899—1901. — 2. Boock, Johannes, Methodik des deutschen Unterrichts in den unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten. Berlin, Gärtner, 1901. — 3. Matthias, Adolf, Aus Schule, Unterricht und Erziehung. München, 1901. — 4. Mau, August, Pompeji in Leben und Kunst. Leipzig, Engelmann, 1900. — 5. Matthias, Adolf, Wie werden wir Kinder des Glücks? München, 1900. — Gietmann, Gerhard, und Störensen, Johannes, Kunstlehre, Teil IV. Freiburg im Br., Herder, 1901. — 7. Natorp, Paul, Was uns die Griechen sind. Akademische Festrede. Marburg, Elwert, 1901. — 8. Hartmann, Ludo Moritz, Geschichte Italiens im Mittelalter. Band I u. II, 1. Hälfte. Gotha, Perthes, 1897 u. 1900. (Sammlung Heeren-Ukert.) — 9. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. XXI. Jahrgang, 2. Abteilung: 1900—1901. XXII. Jahrgang, 1. und 2. Abteilung. Leipzig, Teubner, 1900 u. 1901. — 10. Weigand, Heinrich, Der Geschichtsunterricht nach den Forderungen der Gegenwart. 2. Auflage. I. Teil. Hannover, 1900. — Seiler, Friedrich, Die Entwicklung der deutschen Kultur im Spiegel des deutschen Lehnworts. I. u. II. Halle, 1895. 12. Wildermann, Max, Jahrbuch der Naturwissenschaften. 16. Jahrgang. Freiburg im Br., 1901. — 13. Weitbrecht, Karl, Schiller und die deutsche Gegenwart. Stuttgart, 1901. — 14. Die Kriege Friedrichs des Großen, herausgegeben vom Großen Generalstabe. III. Teil. Der siebenjährige Krieg. Band I, II und III, sowie Band I: Karten. Berlin, Mittler, 1901. — 15. Hildebrand, Rudolf, Aufsätze und Vorträge zur deutschen Philologie und zum

deutschen Unterricht. Leipzig, Teubner, 1890. — 16. Kerp, Methodisches Lehrbuch einer begründend-vergleichenden Erdkunde. Band II: Die Landschaften Europas. Trier, Lintz, 1900. — 17. Kammer, Ed., Ein ästhetischer Kommentar zu Homers Ilias. Paderborn, 1901. — 18. Kohm, Josef, Schillers Braut von Messina und ihr Verhältnis zu Sophokles, Oidipos Tyrannos. Gotha, 1901. — 19. Hoffmann, Max, August Böckh. Leipzig, Teubner, 1901. — 20. Eichner, Max, Warum lernen wir die alten Sprachen? Bielefeld, 1901. — 21. Fischer, Albert, Das alte Gymnasium und die neue Zeit. Grofs-Lichterfelde, 1900. — 22. Weifsenborn, Edmund, Leben und Sitte bei Homer. Leipzig, Teubner, 1901. — 23. Kuhn, Albert, Allgemeine Kunstgeschichte. 28 Lieferungen. Benziger, Einsiedeln. — 24. Seidel, Paul, Hohenzollern-Jahrbuch, Festaussgabe. IV. Jahrgang. Berlin, 1900. — 25. Weifsenfels, Oskar, Die Bildungswirren der Gegenwart. Berlin, Dümmler, 1901. — 26. Schultz, Julius, Das Lied vom Zorn Achills. Berlin, 1901. — 27. Payot, Jules, Die Erziehung des Willens. Leipzig, Voigtländer, 1901. — 28. Block, P. J., Geschichte der Niederlande. I. Band. Gotha, Perthes, 1902. (Sammlung Heeren-Ukert.) — 29. Rethwisch, Konrad, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. XV. Jahrgang. Berlin, 1901. — 30. von Hertling, Freiherr Georg, Augustin. 1901. — 31. Spahn, Martin, Der große Kurfürst. 1902. — 32. Kraus, Franz, Cavour. 1902. — 33. Hardy, Edmund, König Asoka. 1902. (30—33 aus der „Weltgeschichte in Charakterbildern.“ Mainz, Kirchheim.) — 34. Graetz, L., Die Elektrizität und ihre Anwendungen. 9. Auflage. Stuttgart, Engelhorn, 1902. — 35. Ratzel, Friedrich, Die Erde und das Leben. Bd. I. Leipzig, 1901. — 36. Richter, J. W. Otto, Kaiser Friedrich III. Berlin, Schall, 1901. — 37. Rosenberg, Adolf, Handbuch der Kunstgeschichte. Bielefeld, 1902. — 38. Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher. Berlin und Leipzig, Teubner, 1901. — 39. Taubert, Otto, Die Schlachtfelder von Metz. 2. Lieferung. Berlin, Duncker, 1902. — 40. Robert, Carl, Studien zur Ilias. Berlin, Weidmann, 1901. — 41. Gruber, Christian, Die Entwicklung der geographischen Lehrmethoden. München und Leipzig, Oldenbourg, 1900. — 42. Reichel, Wolfgang, Homerische Waffen. 2. Aufl. Wien, Holder, 1901. — 43. Von Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich, Reden und Vorträge. 2. Aufl. Berlin, 1902. — 44. Homers Odyssee in freier Umdichtung. Von Emil Engelman. 2. Aufl. Stuttgart. — 45. Doepler, E. und Ranisch, W., Walhall, Die Götterwelt der Germanen. Berlin, Oldenbourg. — 46. Seidel, Paul, Hohenzollern-Jahrbuch. V. Jahrg. 1901.

Fortsetzungen liefern ein von folgenden Werken:

1. Grimms deutsches Wörterbuch, Band X, Lieferung 5, 6, 7. — 2. Verhandlungen der Direktorenversammlungen, Band 61.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten:

1. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — 2. Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Berlin. — 3. Gymnasium, Paderborn. — 4. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland, Bonn. Heft 107. —

5. Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, Köln. Heft 70, 71, 72 und Beiheft V. — 6. Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, Aachen. Band 23. — 7. Naturwissenschaftliche Rundschau, Braunschweig. — 8. Jahresberichte von Rethwisch (s. 29). — 9. Monatsschrift für höhere Schulen, herausgegeben von Dr. Köpke und Dr. Matthias. Berlin, Weidmann. I. Jahrgang. 1902. — 10. Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausgegeben von Prof. Dr. Otto Lyon. 16. Jahrgang. Leipzig, Teubner, 1902. — 11. Natur und Schule, herausgegeben von Landsberg, Schmeil und Schmid. I. Band.

B. Schülerbibliothek.

(Verwaltet vom Elementarlehrer Brinkmann.)

Geschenkt wurden:

1. Vom Deutschen Flottenverein: Die Laufbahnen in der Kaiserlichen Marine. (Tabelle.) — 2. Von dem Obersekundaner Richard Grafen von Schaesberg: Kerner, H., Der Stadtschreiber von Cöln. — 3. Von dem Herrn Ritterkauptmann Grafen Franz von Spee: Diel, Joh., Friedrich Spee, Freiburg, 1901. — 4. Von der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen: Bestimmungen über die Aufnahme von Studierenden.

Angeschafft wurden:

1. Lohr, Frdr., Ein Gang durch die Ruinen Roms, Gymnasialbibliothek von Hugo Hoffmann, Gütersloh, 1901. — 2. Braess, M., Unsere gefiederten Freunde, Leipzig, 1901. — 3. Kellner, L., Shakespeare, Leipzig-Berlin-Wien, 1900. — 4. Werra u. Wacker, Aus allen Jahrhunderten, Historische Charakterbilder, Münster, 1891. — 5. Hellinghaus, O., u. Treuge, J., Aus allen Erdteilen, Geographische Charakterbilder, Münster, 1895. — 6. Luckenbach, H., Abbildungen zur alten Geschichte, München-Leipzig, 1900. — 7. Graf Reventlow, Die deutsche Flotte, Zweibrücken i. d. Pfalz, 1901. — 8. Hemme, A., Abriss der griechischen und römischen Mythologie, Hannover, 1901. — 9. Koch, P., u. Bork, H., Deutsches Flottenlesebuch, Leipzig, 1901. — 10. Wickenhagen, E., Leitfaden für den Unterricht in der Kunstgeschichte, Stuttgart, 1899, 9. Auflage. — 11. Schneider, R., Leben und Treiben an Bord S. M. Seekadetten- u. Schiffsjungen-Schulschiffe. München, 1901. — 12. Stolz, A., Gesammelte Werke, 10 Bde., Volksbibliothek, Freiburg i. Br., 1900. — 13. Spillmann, Wolken u. Sonnenschein, 2 Bde., Freiburg i. Br. — 14. Leineweber, H., Dichtergold, Paderborn, 1902. — 15. Eckstein, K., Der Kampf zwischen Mensch und Tier, Leipzig, 1900. — 16. Wegener, Georg, Deutsche Ostseeküste, Bielefeld u. Leipzig, 1900. — 17. Günther, Frdr., Der Harz, Bielefeld u. Leipzig, 1901. — 18. Hörstel, W., Die Riviera, Bielefeld u. Leipzig, 1902. — 19. Haas, H., Deutsche Nordseeküste, Bielefeld u. Leipzig, 1900. — 20. Kerp, H., Am Rhein, Bielefeld u. Leipzig, 1901. — (16.—20. aus „Land u. Leute“, Monographien zur Erdkunde, herausgegeben von A. Scobel.) — 21. Heyck, Ed., Friedrich I., Bielefeld u. Leipzig, 1901. (Aus „Monographien zur Weltgeschichte.“ Herausgegeben von Ed. Heyck.)

C. Anschauungsmittel für den erdkundlichen, geschichtlichen
und sprachlichen Unterricht.

(Verwaltet vom Oberlehrer Simons.)

Angeschafft wurden:

1. Gaebler, Karte von Frankreich. — 2. Geistbeck, Karte vom Harz.
3. Schwabe, Schulwandkarte von Rom. — 4. Rolfs, Karte von London. —
5. Baldamus, Schulwandkarte zur deutschen Geschichte des 16. Jhdts. — 6.
- Baldamus, Schulwandkarte zur deutschen Geschichte des 17. Jhdts. — 7. Hack-
- mann, Oestl. Hemisphaere. — 8. Hülsen, Schulwandkarte von Rom.

D. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

(Verwaltet vom Oberlehrer Prof. Konz.)

Geschenkt wurde:

Ein Mäusebussard vom Untertertianer Julius von Schaesberg.

Angeschafft wurden:

1. 1 Antriebgestell zur Dynamomaschine. — 2. 1 Voltmeter für Gleich- und
- Wechselstrom. — 3. 1 Ampèremeter für Gleich- und Wechselstrom. — 4. 1 Bogen-
- lampe. — 5. 6 Glühlampen mit Fassungen. — 6. Stöpselschaltapparat für die
- Glühlampen. — 7. Drahtglühvorrichtung nebst Stahldraht. — 8. 1 Wasserwage.
- 9. Bechergläser, Kochflaschen und Glasröhren. — 10. Verschiedene Chemikalien.
- 11. Karlsbader Nadeln.

E. Turn- und Spielgeräte.

(Verwaltet vom Turnlehrer Brinkmann.)

Geschenkt wurde:

Von Herrn Grafen und Marquis Clemens von und zu Hoensbroech ein
Tennisnetz mit Pfosten.

Angeschafft wurden:

1. Sprunggestell. — 2. 12 Grenzstäbe für Ballspiele, 3 Fufsbalthore, 4 Fuf-
- bälle, 1 Schleuderball, 1 Stofsbll, 6 Schlagbälle.

Für alle den Sammlungen und der Anstalt überhaupt zugewandten
Geschenke wird namens der Anstalt hier noch einmal der geziemende
Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Freistellen waren an 8 Nichtzöglinge verliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Am Dienstag den 25. März wird das Schuljahr geschlossen. Das neue beginnt Mittwoch den 16. April um 7 Uhr 30 Minuten vormittags.

Die Aufnahmeprüfungen finden am 15. April um 10 Uhr vormittags statt.

Bei der Anmeldung ist einzureichen: 1. ein Geburt- und ein Taufschein, 2. ein Impfschein oder bei Knaben von 12 Jahren und darüber ein Wiederimpfungschein, 3. eine ärztliche Gesundheitbescheinigung, 4. ein Zeugnis über die sittliche Führung, 5. ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein Zeugnis über den bisher genossenen besonderen Unterricht. Schüler, die als Nichtzöglinge am Unterricht teilnehmen wollen, müssen eine Bescheinigung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter darüber beibringen, daß diese die Absicht haben, sie bis zur Reifeprüfung studieren zu lassen. Mit besonderer Genehmigung des Kuratoriums kann auswärtigen Schülern gestattet werden, außerhalb des Schlosses im Orte zu wohnen. Die Wahl der Wohnung und des Kosthauses bedarf der Zustimmung des Anstaltleiters.

Für den Eintritt in die untere Klasse werden folgende Vorkenntnisse verlangt: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler gegen die Regeln der Rechtschreibung niederzuschreiben; Sicherheit im Rechnen mit ganzen Zahlen nach den vier Grundrechnungarten; Bekanntschaft mit den Grundlehren des Katechismus und der biblischen Geschichte.

Bedburg, 25. März 1902.

Der Direktor
Dr. Poppelreuter.

Verzeichnis der Schüler.

(* = hat im Laufe des Schuljahres die Anstalt verlassen.)

Oberprima.

1. Oskar Graf von Ansembourg, Amstenrade (Holland).
2. Walther Baumeister, Bedburg.
3. Otto Graf Beissel von Gymnich, Schloss Frens.
4. Theodor Commer, Bergheim.
5. Heinrich Conraths, Kirchtroisdorf.
6. Karl Fraune, Bergheim.
7. Wilhelm Houbé, Aachen.
8. Johannes Rixen, Gill.
9. Carlos Nioac de Souza, Paris.
- 10 10. Karl Wiese, Berlin.

Unterprima.

1. Rudolf Graf von Ansembourg, Amstenrade (Holland).
2. Hubert Baumeister, Bedburg.
3. Stephan Bourgeois, Köln.
4. Joseph Froitzheim, Marienhof.
5. Karl von Jordans, Bonn.
6. Friedrich Freiherr von Mirbach, Ziadlowitz (Mähren).
7. Rudolf Müller, Genlis (Frankreich).
8. Paul Piel, Düsseldorf.
9. Gottfried Rixen, Gill.
- 20 10. Joseph Graf von Schaesberg, Thannheim.
11. Maximilian Freiherr von Vittinghoff genannt Schell, Schloss Schellenberg.
12. Franz Freiherr von dem Bottlenberg gen. von Schirp, Baldeney.
13. Johannes Graf von Franken-Sierstorpff, Endersdorf (Schlesien).
14. Friedrich Graf von Spee, Schloss Maubach.
15. Wilhelm Spicher, Lindlar (Kr. Wipperfürth).
16. Konrad Freiherr von Weichs zur Wenne, Bladenhorst bei Herne.

Obersekunda.

1. August Graf von Brühl, Pforsten.
2. Vincenz Graf von Brühl, Pforsten.
3. Ernst Bücken, Aachen.
- 30 4. Peter Gau, Paffendorf.
5. Johannes Freiherr Geyr von Schweppenburg, Müddersheim.
6. Eugen Gillar, Beuthen (Ober-Schl.).

7. Albert von Hartmann, Hannover.
8. Joseph Krischer, Lipp.
9. Johannes Müllenmeister, Lipp.
10. Johannes Rommerskirchen, Bedburg.
11. Richard Graf von Schaesberg, Thannheim.
12. Robert Schmitz, Kirchtroisdorf.
13. Robert Schüller, Auenheim.

Untersekunda.

- 40 1. Heinrich Alff, Taben (Saar).
2. Karl Bertram, Bedburg.
3. Johannes Elven, Köln.
4. Gustav Eskens, Wiesbaden.
5. Adolf Freiherr von Gemmingen-Hornberg, Leuterhausen (Baden).
6. Otto Freiherr von Hake, Hasperde (Hannover).
7. Clemens Hoffsummer, Düren.
8. Ferdinand Freiherr von Hoiningen genannt Huene, Bonn.
9. Mathias Junggebur, Grottenherten.
10. Johannes Krischer, Lipp.
- 50 11. Karl Litter, Bedburg.
12. Johannes von der Marwitz, Berlin.
13. Hugo Vasen, Bedburg.
14. Ludwig Volk, München.

Obertertia.

1. Wladimir Graf von Ansembourg, Schloss Neubourg (Holland).
2. Otto Batsche, Düsseldorf.
3. Joseph Braschoss, Köln.
4. Christian Cönen, Buchholz.
5. Johannes Freiherr von Hake, Hasperde (Hannover).
6. Heinrich Kemmerling, Rommerskirchen.
- 60 7. Eduardo de Nioac, Paris.
8. Erich Reinartz, Düsseldorf.
9. Johannes Schiffer, Bedburg-Broich.
10. Robert The Lösen, Eupen.
11. Karl Graf zu Westerholt und Gysenberg, Schloss Arenfels bei Hönnigen.
12. Wilhelm Wolter, Berrendorf.

Untertertia.

1. Engelbert Baumann, Eppinghoven bei Holzheim.
2. Joseph Baumann, Eppinghoven bei Holzheim.
3. Ferdinand Becker, Lipp.
4. Wilhelm Broich, Pütz.
- 70 5. Karl Freusberg, Bonn.

6. Johannes Gram, Weingarten (Pfalz).
7. Heinrich Grass, Niederembt.
8. Mathias Körfggen, Bedburg.
9. Engelbert Müllenmeister, Lipp.
10. Roberto de Nioac, Rio de Janeiro.
11. Johannes Graf von Renesse, Berloz (Belgien).
12. Bernhard Ruland, Lipp.
13. Julius Graf von Schaesberg, Thannheim.
14. Adolf Schläger, Lipp.
- 80** 15. Wilderich Graf von Spee, Düsseldorf.
16. Peter Uerlings, Lipp.
17. Wilhelm Graf zu Westerholt und Gysenberg, Schloss Arenfels bei Hönningen.
18. Karl Wolter, Niederaussem.

Quarta.

1. Joseph Abels, Harff.
2. Heinrich Freiherr von Bleul, Koblenz.
3. Adolf von Boch, Mettlach.
4. Karl Budde, St. Tönis.
5. Heinrich Commer, Bergheim.
6. Wilhelm Conraths, Blerichen.
- 90** 7. Karl Contzen, Nippes.
8. Joseph Frings, Düren.
9. Rudolf Freiherr Geyr von Schweppenburg, Müddersheim.
10. Theodor Freiherr Geyr von Schweppenburg, Müddersheim.
11. Ernst Freiherr von Hake, Hasperde (Hannover).
12. Ferdinand Könen, Glesch.
13. Theodor Körfggen, Bedburg.
14. Karl Lupp, Düsseldorf.
15. Rudolf Lupp, Düsseldorf.
16. Ferdinand von Meer, Caster.
- 100** 17. Friedrich Peters, Düsseldorf.
18. Viktor Freiherr von Solemacher-Antweiler, Berlin.
19. *Rudolf Graf von Schaesberg, Thannheim.
20. Joseph Spickernagel, Eschermühle.
21. Konrad Velder, Busch bei Wevelinghoven.
22. Wilhelm Velder, Vanikum bei Rommerskirchen.
23. Jakob Wachendorf, Bedburg.
24. *Werner Wasch, Harff.
25. Max Graf zu Westerholt und Gysenberg, Schloss Arenfels bei Hönningen.
26. Heinrich Wiedemeyer, Düsseldorf.

Quinta.

- 110** 1. Gotthard Alff, Taben (Saar).
 2. Hubert Becker, Lipp.
 3. Clemens Graf Beissel von Gymnich, Schloss Frens (Kr. Bergheim).
 4. Ferdinand Freiherr von Blanckart, Darmstadt.
 5. Wilhelm Franken, Caster.
 6. Egon Freiherr Geyr von Schweppenburg, Müddersheim.
 7. Peter Granderath, Pütz bei Kirchherten.
 8. Eduard Kürstgens, Bedburg.
 9. Sigismund Meuser, Kirchherten (Kr. Bergheim).
 10. Hubert Möltgen, Köln.
- 120** 11. Karl Niessen, Bedburg.
 12. Ferdinand Römer, Pütz bei Kirchherten.
 13. Jakob Schiffer, Bedburg-Broich.
 14. Otto Schiffer, Bedburg.
 15. Peter Theis, Bedburg.
 16. Franz Velder, Vanikum bei Rommerskirchen.
 17. Heinrich Welter, Frauweiler.
 18. Engelbert Graf zu Westerholt und Gysenberg, Schloss Arenfels bei Hönningen.
 19. Wilhelm Wolter, Niederaussem.

Sexta.

1. René von Boch, Fremmersdorf (Kr. Saarlouis).
- 130** 2. Peter Cremer, Bedburg.
 3. Paul Decker, Widdersdorf (Landkr. Köln).
 4. Erwein Freiherr Geyr von Schweppenburg, Müddersheim.
 5. Franz Jakobs, Bedburg.
 6. Paul von La Valette St. George, Düsseldorf.
 7. Wilhelm Möltgen, Köln.
 8. Friedrich Freiherr von Solemacher-Antweiler, Deutz.
 9. Wilhelm Weinbag, Bedburg.

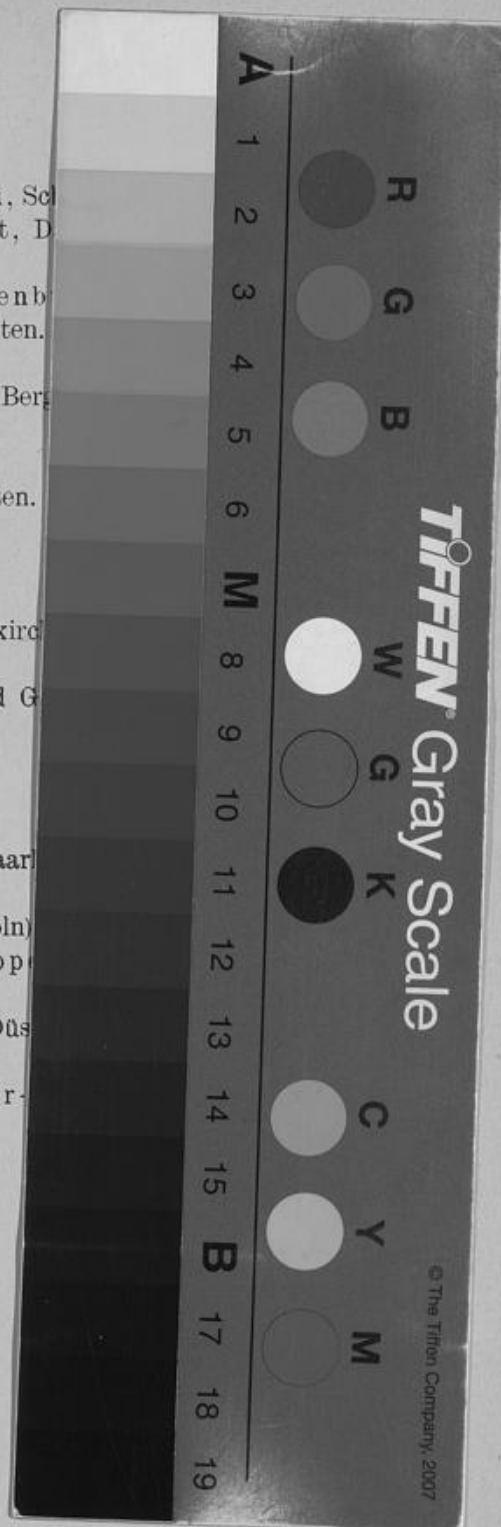


Quinta.

- 110** 1. Gotthard Alff, Taben (Saar).
 2. Hubert Becker, Lipp.
 3. Clemens Graf Beissel von Gymnich, Sch
 4. Ferdinand Freiherr von Blanckart, D
 5. Wilhelm Franken, Caster.
 6. Egon Freiherr Geyr von Schweppenb
 7. Peter Granderath, Pütz bei Kirchherten.
 8. Eduard Kürstgens, Bedburg.
 9. Sigismund Meuser, Kirchherten (Kr. Berg
 10. Hubert Möltgen, Köln.
- 120** 11. Karl Niessen, Bedburg.
 12. Ferdinand Römer, Pütz bei Kirchherten.
 13. Jakob Schiffer, Bedburg-Broich.
 14. Otto Schiffer, Bedburg.
 15. Peter Theis, Bedburg.
 16. Franz Velder, Vanikum bei Rommerskirch
 17. Heinrich Welter, Frauweiler.
 18. Engelbert Graf zu Westerholt und G
 fels bei Hönningen.
 19. Wilhelm Wolter, Niederaussem.

Sexta.

1. René von Boch, Fremmersdorf (Kr. Saar
130 2. Peter Cremer, Bedburg.
 3. Paul Decker, Widdersdorf (Landkr. Köln)
 4. Erwein Freiherr Geyr von Schwepp
 5. Franz Jakobs, Bedburg.
 6. Paul von La Valette St. George, Düs
 7. Wilhelm Möltgen, Köln.
 8. Friedrich Freiherr von Solemacher-
 9. Wilhelm Weinbag, Bedburg.



Quinta

- 110 1. Gerhard Alte, Tübingen
2. Hubert Bock, Jupp
3. Clemens Graf Bissol von Gynsheim, Schloss Wenzel, Bismarck
4. Ferdinand Freiherr von Bismarck, Danneberg
5. Wilhelm Frick, Göttingen
6. Eugen Freiherr Gey von Schweppenburg, Albstadt
7. Peter Ganderich, Tübingen
8. Hans Kasper, Göttingen
9. Sigismund Meiser, Korbach, Bismarck
10. Hans Meißner, Korbach
- 110 11. Karl Meißner, Tübingen
12. Ferdinand Römer, Tübingen
13. Jakob Schiller, Bismarck
14. Otto Schiller, Bismarck
15. Peter Thies, Bismarck
16. Franz Meißner, Tübingen
17. Heinrich Walter, Tübingen
18. Engelbert Gey von Schweppenburg, Schloss Arnheim
19. Wilhelm Walter, Korbach

Sexa

1. Hans von Dorn, Korbach
- 120 2. Peter Gey von Schweppenburg, Albstadt
3. Paul Gey von Schweppenburg, Albstadt
4. Peter Gey von Schweppenburg, Albstadt
5. Franz Jakob, Bismarck
6. Paul von La Vallee, Göttingen
7. Wilhelm Meißner, Korbach
8. Friedrich Freiherr von Schweppenburg, Albstadt
9. Wilhelm Weinberg, Bismarck